

<b>Editorial</b> .....	<b>1</b>
------------------------	----------

## **Ausverkauf des geistigen Eigentums?**

<b>Schöpferische Innovation im Land der Dichter und Denker</b> .....	<b>5</b>
--	----------

*Michael Kretschmer*

Eine Gesellschaft, die ihre kreativen Köpfe vernachlässigt, beraubt sich der Zukunft. Von einer sinnvollen Modernisierung des Urheberrechts hängt das Potenzial der Kultur ab.

<b>ACTA – Das Symbol</b> .....	<b>10</b>
--------------------------------	-----------

*Daniel Caspary / Jan Wißwässer*

Das Anti-Counterfeiting Trade Agreement, das Anfang Juli im Europäischen Parlament zur Abstimmung stand, stieß auf weitverbreitetes Unverständnis und irreführende Vorurteile. Seine Ablehnung lässt eine hoch problematische Lücke offen.

<b>Internet killed – alles?</b> .....	<b>15</b>
---------------------------------------	-----------

*Thomas Jarzombek*

Es ist entscheidend, einen funktionierenden Wettbewerb auf allen Verwertungsstufen kreativer Inhalte zu organisieren. Die pragmatischen Vorschläge im Diskussionspapier der CDU sind ein guter Ansatz.

<b>Vom Nischenprodukt zum Kassenschlager</b> .....	<b>18</b>
--	-----------

*Karl-Nikolaus Peifer*

Das seit 1710 bestehende Urheberrecht hat mit der digitalen Dynamik von Verbreitungstechniken an Bedeutung gewonnen. Seine Reform kann an die unstrittigen Fragen anknüpfen.

<b>Urheberrecht – Motor oder Bremse der Kreativen?</b> .....	<b>23</b>
--	-----------

*Rolf Schwartmann*

Das Urheberrecht ist inzwischen in den Kinderzimmern angekommen. Als Grundlage heutiger Kultur muss der Wert des geistigen Eigentums entsprechend breiter vermittelt werden.

<b>Die Piraten und das Urheberrecht</b> .....	<b>27</b>
---	-----------

*Ferdinand Melichar*

Die Piratenpartei fordert das freie Kopieren und Verbreiten von Kulturgütern – und das nicht nur im Netz. Die existenziellen Interessen der Schöpfer werden dabei weitgehend ignoriert.

<b>Die schlimmsten Banausen</b> .....	<b>31</b>
---------------------------------------	-----------

*Sibylle Lewitscharoff*

Ein Plädoyer wider die Verachtung der geistigen und künstlerischen Tätigkeit – angemerkt –

<b>Die wunderbare digitale Welt</b> .....	<b>35</b>
---	-----------

*Olaf Zimmermann*

Schon in analogen Zeiten war die Urheberrechtsdebatte unter Kulturschaffenden präsent. Das Internet hat den Kreis der Beteiligten nicht nur erheblich erweitert, sondern auch existenzielle ökonomische Fragen aufgeworfen, die nicht allein rechtlich zu beantworten sind.

<b>Fortentwicklung des Urheberrechts</b> .....	<b>39</b>
--	-----------

*Gerhard Pfennig*

Je einfacher eine Abrechnung wird, umso mehr verlieren illegale Downloads an Attraktivität. Konkrete Schritte zur Anpassung des Urheberrechts und seiner Verwaltung sind gangbar.

**Mozarts Sorge** ..... 47

*Reinhold Kreile*

Schon seit der Zeit des großen Komponisten steht den Musikern die Herrschaft über ihre Werke zu. Der Schutz des geistigen Eigentums, dient der kulturellen Vielfalt als solcher.

**Immer, überall, einfach verfügbar** ..... 50

*Christian Grünewald*

Das Internet hat das Nutzerverhalten gegenüber Medien nachhaltig verändert. Die Diskussion, wie das Bewusstsein für den Wert kulturellen Schaffens erhalten bleiben kann, stellt dabei auch bestehende Konzepte von Kulturindustrie und Verwertung infrage.

**Grenzgänge**

**„Harmonische Gesellschaft“ durch das Internet in China?** ..... 61

*Christian Schwarz-Schilling / Eva Maria Durstewitz-Marschall*

Schon frühzeitig hat die Kommunistische Partei Chinas Maßnahmen ergriffen, um zugleich die Vorzüge des Internets zu nutzen und den Zugang kontrollieren zu können. Die steigende gesellschaftliche Vernetzung stellt diese Ambivalenz verstärkt auf die Probe.

**Die Einladung und Moskaus Veto** ..... 66

*Manfred Wilke*

Erich Honeckers lange geplanter Staatsbesuch in Bonn 1987 schien die Zweistaatlichkeit Deutschlands dauerhaft zu manifestieren. Das vorangegangene Veto des Kremls verdeutlichte jedoch erneut, dass die Lösung der deutschen Frage an Moskau nicht vorbeiführen konnte.

**Literarisches Wirken**

**Der Unzeitgemäße** ..... 71

*Wolf Scheller*

Hermann Hesse wollte lieber von politischen Ideologen „erschlagen werden, als selbst“ einer Ideologie anheimzufallen. Eine Würdigung zu seinem 50. Todestag.

**Alte Paare, neue Passanten** ..... 74

*Michael Braun*

Das Buch sei, so heißt es in den jüngsten, von Thomas Hürlimann herausgegebenen Erzählungen Botho Strauß', „das einzige Wesen, vor dem der heutige Mensch noch den Blick niederschlägt“. Zu den aktuellen Neuerscheinungen der Literaturpreisträger der Konrad-Adenauer-Stiftung.

**gelesen**

**Extremismus und demokratische Kultur** ..... 55

*Harald Bergsdorf*

Henrik Steglich: Rechtsaußenparteien in Deutschland

Christoph Ruf: Was ist links?

Reportagen aus einem politischen Milieu

Uwe Backes/Alexander Gallus/Eckhard Jesse (Hrsg.): Jahrbuch Extremismus und Demokratie, 23. Jahrgang

**Aktuelles intern** ..... 79

**Autoren** ..... 80